

15 Träume im Grünen

BAUGEBIET KLAUS-GROTH-STRASSE Jetzt entstehen die drei Stadtvillen

Von Klaus Plath

Uetersen. Nach zweijährigem Planungszeitraum geht's an der Klaus-Groth-Straße jetzt los. Die Firma Otto und Heino Riewesell GbR lässt auf dem rund 3300 Quadratmeter großen Grundstück 15 Wohnungen, verteilt auf drei Baukörper, errichten. Für die Planungen zeichnen das Architekturbüro Butzlaff & Tewes sowie Magdalene Spiering verantwortlich. Mit der Fertigstellung der „Stadtvillen“ wird Mitte des nächsten Jahres gerechnet. Der courtagefreie Verkauf über die Firma Martens & Kühl hat bereits begonnen.

Das Grundstück war über die Jahrzehnte hinweg zuge wachsen, hier wohnen zu können, in zentraler, ruhiger Stadtlage und dazu noch in grüner Umgebung müsse ein Traum sein, sagten sich die späteren Bauherren und kauften das Gelände schließlich im Oktober 2013.

Jetzt wird's dort lebendig. Demnächst rollen die Baufahrzeuge an, entsteht moderne Architektur in hochwertiger Bauweise. Die KfW-70-Energiesparhäuser, förde-



Von links: Heino Riewesell, Michael Martens, Magdalene Spiering, Otto Riewesell und Katja Tewes stehen am Bauschild an der Klaus-Groth-Straße. So wie dort zu sehen, werden drei Baukörper mit Stadtvillen-Charakter errichtet. Eine so exklusive Lage sei in Uetersen nahezu einmalig, sagen Bauherr, Planer und Verkäufer. (pl)

rungsfähig, erhalten alle einen Fahrstuhl und eine Tiefgarage mit jeweils fünf Stellplätzen. Weitere Stellplätze werden ebenerdig errichtet. Zum einen für die drei Penthauswohnungen (143 Quadratmeter Wohnfläche), die über zwei Stellplätze verfügen, zum anderen für Besucher.

Die Wohnungen im Erdgeschoss und im ersten Stock werden eine Wohnfläche von

92 Quadratmetern aufweisen. Alle Wohnungen werden mit großen Balkonen beziehungsweise Terrassen ausgestattet, natürlich in südlicher Richtung. Ausstattungswünsche werden, so der Bauherr, so weit wie möglich erfüllt.

Das Bauvorhaben war in den zuständigen Fachauschüssen intensiv beraten worden. Nach massiven Einsprüchen der Anwohner vom

J.-H.-Fehrsweg, die verhindern wollten, dass die Erschließung der Häuser über „ihre“ Straße erfolgt, sind die Baukörper auf Betreiben des Bauherren gedreht worden, sodass die Erschließung nun über die Klaus-Groth-Straße erfolgt. Insofern kann auch die Weißdornhecke bestehen bleiben, die das neue Wohnquartier in exklusiver Lage in Richtung Süden abschließt.